MONATSSPIEGEL

Die Zeitung der Erlanger SPD

Ausgabe Dezember 2025 / Januar 2026

Foto: Rebecca Prell

ZUKUNFT. ZUSAMMEN. ERLANGEN.

VON MUNIB AGHA

Liebe Genossinnen und Genossen,

wenn wir auf die vergangenen Monate zurückblicken, dann sehen wir, wie viel wir gemeinsam schon auf den Weg gebracht haben. Im März haben wir Florian Janik bei einer mitreißenden Veranstaltung im E-Werk erneut zu unserem OB-Kandidaten nominiert. Im Juli haben wir unsere vielfältige Stadtratsliste aufgestellt, deren Zusammensetzung breite Teile der Gesellschaft repräsentiert. Gleichzeitig haben wir unser kommunalpolitisches Programm gemeinsam erarbeitet – vor allem in zwei intensiven Workshops, in denen viele von euch ihre Expertise, Ideen und Perspektiven auf Erlangen eingebracht haben. Parallel dazu lief die Kampagnenvorbereitung auf Hochtouren: Nun sind die Fotos gemacht, die Kandidierendenbroschüre geht in die finale Fassung und auch unser Wahlprogramm – das bereits seit Juli vorlag – haben wir noch einmal sorgfältig redaktionell überarbeitet (hier geht ein besonderer Dank an Barbara und Clemens!). Kurz- und Langfassung werden nun grafisch finalisiert. Das heißt: Unsere Botschaften stehen, unsere Materialien sind bereit – wir können selbstbewusst in die heiße Phase starten.

Parteivorsitzender und Wahlkampfleiter: Munib Agha. Foto: Rebecca Prell

Dabei waren wir nicht nur organisatorisch fleißig, sondern auch schon in der Stadt (und den Sozialen Medien) sehr präsent. Gemeinsam mit unserem Oberbürgermeister Florian Janik haben wir eine intensive Sommertour unternommen, waren in allen Stadtteilen unterwegs und haben viele Multiplikatorinnen und Multiplikatoren getroffen. Dazu sind wir mit unseren Stadtteilrundgängen gestartet, die uns in den kommenden Wochen weiter begleiten. Und seit Monaten sind viele unserer Stadtratskandidat:innen bei Tür-zu-Tür-Aktionen unermüdlich unterwegs: Mehr als 3.000 mal haben wir schon geklingelt. In den nächsten Wochen legen wir noch einmal nach: mehr Tür-zu-Tür, die ersten Infostände und

>> Seite 3

TERMINE

01.12.	19:00	Fraktionssitzung der SPD-Stadtratsfraktion	Rathaus, Konferenzraum 14. OG	S. 11
02.12.	20:00	AK Umwelt und Energie	August-Bebel-Haus, Friedrich-List-Str. 5	S. 22
03.12.	19:00	Distrikt West: Weihnachtsfeier	Gaststätte des Rudervereins, Habichtstr. 12	S. 20
06.12.	14:00	Unterwegs mit Janik	Treffpunkt: Neues FAU-Gebäude Nürnberger Str. 74	S. 14
08.12.	18:30	Sitzung SPD Marloffstein	Rathaus Marloffstein	S. 22
09.12.	19:30	Jusos-Sitzung	August-Bebel-Haus, Friedrich-List-Str. 5	S. 21
10.12.	19:30	Distrikt Tennenlohe: Distriktssitzung	Gaststätte „Zur Wied“, Sebastianstr. 2a	S. 16
10.12.	20:00	Distrikt Süd: Distriktssitzung	Bürgertreff Berliner Platz, Berliner Platz 1	S. 21
12.12.	15:00	Distrikt Anger/Bruck: Plätzchen & Punsch mit Florian Janik	Kulturpunkt Bruck, Fröbelstr. 6	S. 7
13.12.		Jusos-Weihnachtsfeier		S. 21
16.12.	19:00	Distrikt Ost: Distriktssitzung	Kulisse, Theaterstr. 8	S. 21
16.12.	20:00	Distrikt Eltersdorf: Distriktssitzung	Sportgaststätte „Bei Lambi“, Langenaustr. 17	S. 19
17.12.	20:00	Distrikt Innenstadt: Distriktssitzung	Nebenraum der Kulisse, Theaterstr. 8	S. 16
06.01.	19:30	Jusos-Sitzung	August-Bebel-Haus, Friedrich-List-Str. 5	S. 21
12.01.	19:00	Fraktionssitzung der SPD-Stadtratsfraktion	Rathaus, Konferenzraum 14. OG	S. 11
14.01.	12:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktssitzung	Gasthaus „Zum Schloss“, Schlossgasse 7	S. 16
19.01.	19:00	Fraktionssitzung der SPD-Stadtratsfraktion	Rathaus, Konferenzraum 14. OG	S. 11
20.01.	19:30	Jusos-Sitzung	August-Bebel-Haus, Friedrich-List-Str. 5	S. 21
21.01.	20:00	Distrikt West: Distriktssitzung	Gasthaus Güthlein, Dorfstr. 14	S. 20
23.01.		Redaktionsschluss Monatsspiegel		S. 4
24.01.	15:00	Kreismitgliederversammlung	Evangelisches Familienzentrum, Bismarckstr. 19	S. 3
27.01.	19:00	Distrikt Anger/Bruck: Distriktssitzung	Kulturpunkt Bruck, Fröbelstr. 6	S. 19

– als klar sichtbares Zentrum – unser Pop-Up-Store in der Altstadt, der im Januar eröffnet. Dafür brauchen wir jetzt jede helfende Hand, jede Stunde, jede Schulter. Denn Wahlkampf gewinnt man nur gemeinsam.

FÜR ZUKUNFT UND ZUSAMMENHALT

Und wofür kämpfen wir? Für Zukunft und Zusammenhalt. Für eine solidarische Stadtgesellschaft, in der alle ihren Platz haben. Für Zukunftsinvestitionen, die Erlangen stark und lebenswert halten. Für mehr bezahlbaren Wohnraum, damit Erlangen nicht nur für Gutverdiener:innen bezahlbar ist. Für eine gut aufgestellte, aufsuchende Stadtteilarbeit, die dort wirkt, wo Menschen Unterstützung brauchen. Für eine Lösung der Haushaltskrise, die Verantwortung zeigt, ohne soziale Kälte zu produzieren. Mit einem motivierten Team, einer klaren Linie und einer Kampagne, die steht, gehen wir in diesen Wahlkampf.

Die Plakatständer sind vorbereitet. Merke die schon unsere große Plakatierung vor: Am 24.1. starten wir um 5.00 Uhr. Mail folgt noch... Foto: Privat.

Damit wir all das umsetzen können, braucht es neben Einsatz auch finanzielle Mittel. Wahlkampf kostet – aber Wirkung entsteht nur, wenn wir sichtbar bleiben. Deshalb bitten wir euch um Unterstützung: Jede Spende, groß oder klein, hilft uns, unsere Botschaften in die ganze Stadt zu tragen und den 8. März erfolgreich zu gestalten.

Lasst uns das gemeinsam anpacken. Für Zukunft und Zusammenhalt. Für Erlangen.

EINLADUNG ZUR KREISMITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Genossinnen und Genossen,

Wir laden Euch herzlich ein zu unserer Kreismitgliederversammlung

am Samstag, 24. Januar 2026 um 15:00 Uhr,
im Evang. Familienzentrum,
Bismarckstraße 19, 91054 Erlangen.

Das Thema ist dieses Mal „Offen aus Traditon – Wie Migration unsere Gesellschaft bereichert“. Wir starten mit einem Empfang für unseren Genossen und langjährigen Stadtrat José Luis Ortega Lleras anlässlich seines 70. Geburtstags. Mit dabei als Gastrednerin ist Mitra Sharifi, Vorsitzende von AGABY und Trägerin des BUndesverdienstkreuzes.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Solidarische Grüße

Sandra Radue Munib Agha

WIR GRATULIEREN* ZUM GEBURTSTAG & WÜNSCHEN EUCH FÜR EUER NÄCHSTES LEBENSJAHR ALLES GUTE!

*Den Mitgliedern unserer Partei gratulieren wir zum 50., 60. & 65. Geburtstag sowie ab dem 70. Lebensjahr im Monatsspiegel

05.12. Ute Missel
76 Jahre

07.12. Johannes Scholz
82 Jahre

14.12. Werner Karr
88 Jahre

17.12. Felizitas Traub-Eichhorn
71 Jahre

19.12. Dr. Dieter Rossmeisl
77 Jahre

20.12. Dieter Domabil
70 Jahre

25.12. Robert Thaler
82 Jahre

25.12. Elisabeth Rettelbach
71 Jahre

26.12. Horst Frank
78 Jahre

31.12. Dr. Dietmar Hahlweg
91 Jahre

31.12. Klaus Mattischeck
86 Jahre

31.12. Brigitte Rohr
73 Jahre

01.01. Narendra Dev Paliwal
87 Jahre

03.01. Dr. Heinrich Hirschfelder
85 Jahre

04.01. Ehrhard Peiberg
84 Jahre

06.01. Peter-Gerd Golwitzer
79 Jahre

12.01. Elfriede Scholz
73 Jahre

14.01. Friedrich Moninger
75 Jahre

16.01. Caroline Leisgang
74 Jahre

17.01. Anette Seefried
70 Jahre

18.01. Heinz Diekmann-Moeler
75 Jahre

18.01. Sabine Coburger
75 Jahre

29.01. Manfred Wolter
83 Jahre

31.01. Edgar Liebig
87 Jahre

31.01. Hannelore Wittmann
82 Jahre

REDAKTIONSSCHLUSS

für den nächsten
Monatsspiegel
Februar 2026

23. Januar 2026

VORWÄRTS UND NICHT VERGESSEN – ETWAS GEHT ZU ENDE, ABER NEUES ENTSTEHT

VON HEIDE MATTISCHECK

Am 31. Oktober haben wir Martina Haase, Geschäftsführerin des Unterbezirks Erlangen, in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die stellvertretende Unterbezirksvorsitzende Felicitas Traub-Eichhorn dankte Martina für ihren Einsatz.

Viele Genossinnen und Genossen aus Stadt und Land waren gekommen, um sich bei Martina für die gute Zusammenarbeit zu bedanken und Abschied zu nehmen. War es doch nicht nur ein Abschied von Martina Haase, sondern auch das Ende der Unterbezirks-Geschäftsstelle. Ich bin nicht sicher, ob uns allen diese gravierende Veränderung im August-Bebel-Haus (ABH) schon so richtig bewusst ist.

Künftig wird es hier nur noch ein Büro des Kreisverbandes Erlangen geben. Vorbei sind die Zeiten, in denen es nicht nur das Büro des Unterbezirks und des Kreisverbandes Erlangen-Stadt gab. Auch die jeweiligen Abgeordneten im Landtag und im Bundestag hatten ihre Stimm- bzw. Wahlkreisbüros hier und verstärkten mit ihren Mitarbeiter*innen die Präsenz und die Ansprechbarkeit der SPD vor Ort.

Diese unerfreuliche Entwicklung kommt nicht ganz überraschend. Die Mitglieder der Michael-Poeschke-Gesellschaft (MPG), Eigentümerin des August-Bebel-Hauses, hatten sich bereits seit längerem Gedanken darüber gemacht, wie es mit den Räumen im Erdgeschoss unseres ABH weitergehen könnte. Gab es doch immer noch die Hoffnung, dass wir nach dem Verzicht einer erneuten Kandi-datur von Alexandra Hiersemann neue Abgeordnete in den Landtag würden schicken können. Diese Hoffnung zerschlug sich mit dem desaströsen Ergebnis der Landtagswahl im Oktober 2023. Große Hoffnung setzten wir auf Martina Stamm-Fibich, die erneut als Bundestagskandidatin ins Rennen ging, um ihre wichtige, erfolgreiche, engagierte Arbeit als

Laudatio von Felizitas Traub-Eichhorn. Foto: Christiane Brenner

Gesundheitspolitikerin in Berlin fortsetzen zu können. Leider war ihr und uns kein Erfolg beschert Die Gründe: ein enttäuschendes Wahlergebnis für die SPD und kein aussichtsreicher Listenplatz für Martina.

Ständig sinkende Mitgliederzahlen (nicht nur in Bayern), miserable Wahlergebnisse und immer weniger SPD-Abgeordnete im Bayerischen Landtag zwangen den Landesverband Bayern zu konse-quenten Einsparungen. Die Folge: ein massiver Rückzug aus der Fläche, Konzentration auf wenige zentrale Geschäftsstellen. Die Bezirksgeschäftsstelle in Nürnberg soll es richten. Ein erster Test wird die Kommunalwahl im kommenden März sein. Besonders die Ehrenamtlichen im Kreisverband Erlangen-Höchstadt werden zusätzliche organisatorische Hürden zu nehmen haben.

Die neue Konstellation im ABH ist für uns alle noch gewöhnungsbedürftig. Ich gebe zu, dass ich, die seit 1978 in diesem Haus in unterschiedlichen Funktionen und in allen Räumen tätig war, mich vor Sentimentalität hüten muss. Jetzt werden Büros (außer dem des Kreisverbandes) an flexible junge Menschen vermietet, die kein festes Büro, sondern lediglich einen Platz für ihren Laptop und einen guten, zuverlässigen Internet-Anschluss benötigen – Coworking Space. Ich denke, dass unter den gegebenen Umständen, die kurzfristig nicht zu ändern sind, damit eine gute Lösung gefunden wurde. Der Sitzungsraum im Untergeschoss und die Lagerräume bleiben uns neben dem Kreisverbandsbüro erhalten. Wir schauen optimistisch nach vorn und werden bei der nächsten Landtagswahl und der nächsten Bundestagswahl erneut unseren „Hut in den Ring“ werfen, wieder Abgeordnete mit ihren Büros im ABH haben.

Es sei mir an dieser Stelle ein kurzer historischer Rückblick gestattet. In den 1920er Jahren hatte die Erlanger SPD keine feste ständige Adresse. 1932 erwarb die Fränkische Verlagsanstalt, die auch das Erlanger Volksblatt (EV) herausgab, das Anwesen Nürnberger Straße 10. Nach kurzem Umbau konnte dort die SPD einziehen. Die Freude war allerdings nur von kurzer Dauer. Am 9. März 1933 wurde das EV verboten, das Gebäude Nürnberger Straße 10 von der SA gestürmt, die beiden Redakteure Michael Poeschke und Peter Zink verprügelt und in Schutzhaft gebracht. Das Haus diente bis 1945 den Zwecken der NSDAP. Nach Kriegsende war hier Sitz der amerikanischen Militärregierung. Erst 1953 konnten das EV und die SPD das Haus wieder in Besitz nehmen. 1971 stellte das EV sein

Erscheinen ein, die Fränkische Verlagsanstalt Nürnberg verkaufte das Anwesen Nü10 und die SPD stand sozusagen auf der Straße. In einer alten Postgarage in der Nürnberger Straße 74 fanden wir eine provisorische Unterkunft. Der Wunsch nach einer dauerhaften eigenen Bleibe führte zur Gründung der Michael-Poeschke-Gesellschaft, die sich auf die Suche nach einem geeigneten Objekt machte. Mit dem leerstehenden Gebäude Friedrich-List-Straße 5 wurde man fündig. Nach Sanierung und Umbau konnten wir im Januar 1978 unsere neuen Büros beziehen. Wer sich für die ausführliche Geschichte interessiert: In den „Materialien zur Sozialdemokratie in Erlangen 1972 bis 1996“ kann man sie nachlesen.

Das Haus sollte einen würdigen Namen bekommen. Im Gespräch waren die Namen von Michael Poeschke und August Bebel. Nach längerer Diskussion entschied sich eine Mitgliederversammlung mit Mehrheit für den Namen August Bebels. Die eigentliche Namensgebung fand am 8. Oktober 1982 statt. Für diesen feierlich Akt konnten wir keinen geringeren als Willy Brandt gewinnen.

Im ABH haben über die Jahrzehnte viele Hauptamtliche der SPD und Mitarbeiter*innen von Landtags- und Bundestagsabgeordneten gewirkt. Für den Unterbezirk waren das Michael Bauer, ihm folgten Heide Mattischeck, Anni Baumüller, Lilo Langer, Jutta Ledertheil und Martina Haase.
Im Kreisverbandsbüro arbeiteten Heide Mattischeck, Jutta Helm, Helmut Bauerreis, Karin Franke, Sabine Wehnert, Patrick Rösch, Christian Wonnert, Finn Geyfes und jetzt Clemens Heydenreich.
Wolfgang Burow und Wolfgang Plattmeier waren Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Dieter Haack, Andrea Bausch, Marion Schaub und Holger Reise MitarbeiterInnen der Bundestagsabgeordneten Heide Mattischeck. Elke Bauer, Valeria Fischer und Martin Ferschmann arbeiteten im Wahlkreisbüro von Martina Stamm-Fibich. Dieter Rosner hat den Landtagsabgeordneten Wolfgang Vogel bei seiner Stimmkreisarbeit unterstützt. Bei Alexandra Hiersemann taten das Hanno Ahrndt, Eugenie Dick, Isabell Auersch und Lorenz Krämer. In dieser lückenhaften Aufzählung fehlen Praktikant*innen und nur kurzzeitig Beschäftigte in Wahlkampfzeiten.

Martina Haase und ihre beiden Vorgängerinnen Heide Mattischeck und Jutta Ledertheil. Foto: Christiane Brenner

Mir lag daran, deutlich zu machen, wie viele hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Beschäftigte der Abgeordneten in mehr als vier Jahrzehnten im ABH tätig waren. Wann immer man das ABH aufsuchte, man konnte sicher sein, jemanden anzutreffen, der oder die einem mit Rat und Tat helfen konnte. Das ABH war immer auch ein Ort der Begegnung, des Austausches. Wir werden gewiss Möglichkeiten finden, dass das unter zugegebenermaßen eingeschränkten Bedingungen auch weiterhin stattfinden kann. „Vorwärts und nicht vergessen“ – wir schauen nach vorne und werden auch die neue Situation meistern.

PLÄTZCHEN & PUNSCH.

Auf einen Punsch mit dem Oberbürgermeister Florian Janik und eueren Anger/Brucker Stadtratskandidat*innen.

Treffpunkt: Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6

RATHAUSTELEGRAMM DER SPD-STADTRATSFRAKTION

HAUSHALT 2026: DIE SPD STEHT WEITER FÜR ZUKUNFT UND ZUSAMMENHALT

Zukunft und Zusammenhalt – das ist auch für die Beratungen zum Haushalt 2026 die Leitlinie der SPD-Fraktion. „Wir stehen weiter dafür, in schwierigen Zeiten entschlossen in die Zukunft unserer Stadt zu investieren, wie in die Stadt-Umland-Bahn, Schulen und KiTas oder die Digitalisierung“, so der SPD-Fraktionsvorsitzende Philipp Dees: „Gleichzeitig tragen wir dafür Sorge, dass all die Erlanger Orte, an denen Menschen zusammenkommen, sich austauschen und Zusammenhalt erleben, erhalten bleiben. Denn dieser Zusammenhalt vor Ort ist das Rückgrat unserer Demokratie!“

Der Haushalt 2026 soll im Januar durch den Stadtrat beschlossen werden, in dieser Woche starten die Haushaltsberatungen. Und weiterhin ist der Haushalt geprägt davon, dass durch Steuergestaltung von Großkonzernen ein erhebliches Haushaltsdefizit bei der Stadt besteht und somit die guten Jahre sehr hoher Gewerbesteuereinnahmen zu Ende sind – Erlangen ist nun von der Krise der Kommunalfinanzen genauso betroffen wie so gut wie alle Städte in Deutschland.

Deshalb steht auch der Haushalt 2026 im Zeichen von Einsparungen. Die SPD-Fraktion hat sich damit verantwortungsvoll auseinandergesetzt und trägt diese Politik grundsätzlich mit – hält aber an verschiedenen Stellen Korrekturen für notwendig. Deshalb stellt die Fraktion insgesamt 33 Anträge.

Ein wesentlicher Punkt ist dabei der Erhalt des Poet*innenfests. Hier hat die SPD beantragt, das Budget des Kulturamtes so weit zu erhöhen, dass dieses Festival mit reduziertem Angebot und unter Einbezug zusätzlicher Mittel (z.B. weiteres Sponsoring, eventuell auch Eintrittspreise für weitere Veranstaltungen) 2026 stattfinden kann. „Das Poet*innenfest stiftet Sinn, Dialog und Gemeinschaft – Werte, die gerade in einer Zeit, in der unsere Demokratie immer stärker unter Druck steht, unverzichtbar sind“, erläutert SPD-Kulturtsprecherin Valeria Fischer: „Es ist weit mehr als ein Literaturfestival – es ist ein Symbol für die kulturelle Seele unserer Stadt, ein gesellschaftlicher Erfolg, auf den Erlangen stolz sein kann. Es darf nicht verloren gehen.“

Einen zweiten Schwerpunkt setzt die SPD bei den Themen Gleichstellung und Vielfalt. „Die Interessen von Frauen sind in kommunalen Haushalten schon zu ‚normalen‘ Zeiten unterrepräsentiert“, begründet dies die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Barbara Pfister: „In Krisenzeiten gerät dann diese ohnehin unzureichende Berücksichtigung unter Druck. Dem wollen wir entgegensteuern.“ Die SPD hat daher unter anderem beantragt, das Projekt „Safe Space“ zur Bergkirchweih weiterhin mit den notwendigen Mitteln auszustatten. Außerdem soll der Budgetansatz für das Frauenzentrum nicht gekürzt und die Arbeit des Frauenhauses finanziell abgesichert werden. Daneben hat die SPD außerdem noch einen etwas höheren Zuschuss für das Queere Zentrum als von der Verwaltung vorgesehen beantragt, um queeren Menschen auch in Zukunft Rückhalt, Schutz und Gemeinschaft zu geben.

Bei den Themen Umwelt und Verkehr beantragt die SPD unter anderem mehr Mittel für Entsiegelungsmaßnahmen. „Wir sehen zunehmend heiße Sommer, in denen die Lebensqualität in unserer Stadt massiv leidet“, so SPD-Umweltsprecher Andreas Richter: „Dem wirken Entsiegelungsmaßnahmen entgegen – und nicht nur das, sie machen unsere Innenstadt attraktiver und lebendiger.“ Daneben hat die SPD in diesem Bereich weitere Mittel für die Umrüstung von Ampeln auf LED und für Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden beantragt: „Diese Maßnahmen amortisieren sich aufgrund der durch sie eingesparte Energie“, erläutert Richter: „Gerade in schwierigen Haushaltszeiten ist es daher richtig, hier zu investieren, um durch die Einsparungen in der Zukunft mehr Geld für anderes zur Verfügung zu haben.“

Eine Reihe von SPD-Anträgen haben Zusammenhalt im Fokus: So soll die erfolgreiche Deutschoffensive in veränderter Form von der Volkshochschule weitergeführt werden. Außerdem hat die SPD-Fraktion mehr Mittel für die Stadtteilarbeit im Treffpunkt Röthelheimpark und noch einmal speziell für die Kinder- und Jugendarbeit dort beantragt. Darüber hinaus soll der Bau des Stadtteilhauses Eltersdorf vorgezogen werden: „Ein Stadtteilhaus schafft Zusammenhalt im Viertel, weil es Platz für Vereine und für Initiativen von Bürger*innen bietet“, sagt dazu SPD-Soziokulturtsprecher Clemens Heydenreich: „Und noch dazu ist das Stadtteilhaus die neue Heimat für die Eltersdorfer Feuerwehr, die im Stadtteil für Sicherheit und damit auch für Zusammenhalt sorgt.“

Wichtig ist der SPD weiterhin, das Thema Digitalisierung voranzutreiben. Mit drei neuen Stellen soll erreicht werden, dass Prozesse in der Verwaltung schneller digital bearbeitet werden können und so einerseits für die Bürger*innen vieles schneller und einfacher wird, aber auch Personal in der Antragsbearbeitung eingespart werden kann. „Erfahrungen aus anderen Kommunen und aktuelle Studien wie zum Beispiel die Vitako-Studie (IW 2022) oder das ‚NKR-Gutachten E-Government‘ der Universität Potsdam zeigen, dass eine forcierte Digitalisierung der Verwaltung Einsparungen im Millionenbereich ermöglicht“, erläutert Agha, Sprecher für Digitales: „Daneben ist ebenfalls die Digitalisierung der Verwaltung geboten, weil eine moderne Stadt eine moderne Verwaltung haben muss!“

Für die SPD ist angesichts der Haushaltslage klar, dass Mehrausgaben

gedeckt werden müssen – nur wenige Maßnahmen tragen sich wie die Investitionen in Energieeinsparung oder Digitalisierung selbst. Deshalb hat die SPD-Fraktion schon im Juli beantragt, die Grundsteuer wieder auf das Niveau von 2019 festzusetzen. Philipp Dees dazu: „2019 konnten wir die Grundsteuer angesichts der damals hervorragenden Haushaltslage senken. Jetzt aber gibt es diese nicht mehr. So unangenehm eine Steuererhöhung ist: Sie ist notwendig, um wichtige Angebote und Investitionen in unserer Stadt zu erhalten – denn ohne die Mehreinnahmen von ca. 1,3 Millionen Euro müssten nochmals drastische Kürzungen erfolgen, das Leben in unserer Stadt würde sich deutlich zum Schlechteren verändern. Wir brauchen die Grundsteuererhöhung, um Zukunft und Zusammenhalt in Erlangen zu sichern."

HAUSHALT 2026: ANTRÄGE ZUM ARBEITSPROGRAMM UND ZUM STELLENPLAN

- Amt 24: Ausbau Photovoltaik vorantreiben
- Amt 24/GME: Vorziehen der Maßnahme Bürgerhaus Eltersdorf auf 2026
- Amt 31 und EB77: Mietkostenübernahme Teilerei und Umsonstladen aus Abfallgebühren finanzieren: Förderrichtlinie einführen
- Amt 31: Umsetzung Biostadt
- Amt 31: Förderung Naturschutzarbeit: Höheren Personalanteil ermöglichen und Transparenz bei Förderung von Naturschutz und Umweltbildung sicherstellen
- Amt 41: Verein Klassikkultur e.V.
- Amt 47: Gestaltung Trafohäuschen durch Jugendkunstschule in Kooperation mit der FFW Alterlangen
- Amt 47: Poet*innenfest erhalten!
- Amt 50: Angebote der Diakonie
- Amt 50: Liquidität Frauenhaus sichern
- Amt 61: Weitere Schulstraßen einführen
- Amt 66: Markierungen Fahrradstraßen durchführen
- EB 77: Entsiegelung und Baumpflanzungen
- Stellenplan: Schaffung von rentierlichen Stellen für Digitalisierung

HAUSHALT 2026: ANTRÄGE ZUM ERGEBNISHAUSHALT DER STADT ERLANGEN

Bereich Frauen- und Gleichstellungspolitik, Diversity (Fachsprecherin: Barbara Pfister)

- Queeres Zentrum, Zuschusserhöhung: 3.000 €
- Frauenzentrum, Zuschusserhöhung: 4.000 €
- Gleichstellungsstelle, Budgeterhöhung (Safe Space bzw. Umsetzung Istanbulkonvention): 5.000 €

Bereich Bildung (Fachsprecherin: Sandra Radue)

- Fortführung Deutschoffensive bei der vhs: 10.000 €
- Bereich Soziales (Fachsprecher: Andreas Bammes)
- Diakonie, Zuschusserhöhung: 15.000 €

Bereich Kultur (Fachsprecherin: Valeria Fischer)

- Erhalt Poet*innenfest: 80.000 €

Bereich Soziokultur und Ehrenamt (Fachsprecher: Clemens Heydenreich)

- Treffpunkt Röthelheimpark, Zuschusserhöhung: 5.000 €
- Bürgerhaus Eltersdorf, Vorziehen auf 2026: 500.000 € für 2026 & 1.000.000 € für 2027

Bereich Jugend und Familie (Fachsprecherin: Aydan Eda Şimşek)

- Offene Kinder- und Jugendarbeit Treffpunkt Röthelheimpark: 12.000 €
- Integrativer Zirkus des SJR – Zuschuss zur Absicherung des Projekts: 20.000 €
- Spielplätze, Zuschusserhöhung für Unterhalt: 50.000 €

Bereich Klimaschutz, Umwelt, Energie, Verkehr (Fachsprecher: Dr. Andreas Richter)

- Tierheim, Zuschusserhöhung: 20.000 €
- Fahrradabstellanlagen an Schulen: 20.000 € (für 2027)
- Fahrradabstellanlagen, Innenstadt: 60.000 €
- Umbau von Verkehrsflächen für Baumentsiegelungsmaßnahmen: 100.000 €
- Maßnahmen zur Stärkung des Umweltverbundes: 150.000 €
- Umbau überalteter Lichtsignalanlagen: 400.000 €
- Errichtung von Photovoltaikanlagen an städtischen Gebäuden: 600.000 €

STABILISIERUNGSHILFE DES FREISTAATS IST GUT. EINE GRUNDSÄTZLICHE STÄRKUNG DER KOMMUNALEN FINANZAUSSTATTUNG WÄRE BESSER!

Die SPD Erlangen begrüßt die finanzielle Unterstützung des Freistaates für die Stadt in Höhe von 35 Millionen Euro. „Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg heraus aus der finanziellen Krise", so der Fraktionsvorsitzende Philipp Dees: „Unser besonderer Dank gilt Oberbürgermeister Florian Janik und seiner Verwaltung, die in den vergangenen Monaten mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept in einem wahren Kraftakt die Voraussetzungen für diese Unterstützung durch den Freistaat geschaffen haben."
„Es gilt, die Haushaltskonsolidierung konsequent weiterzuführen, damit die Stadt die Hoheit über ihre Finanzen zurückgewinnt", so die SPD-Kreisvorsitzende Sandra Radue: „Unsere Leitlinie ist dabei weiter Zukunft und Zusammenhalt: Wichtige Strukturen erhalten, die unsere Stadt lebenswert machen und Menschen unterstützen, die Hilfe brauchen. Und investieren in die Zukunft unserer Stadt, die Schulen, KiTas und in die StUB als entscheidendem Rückgrat für eine moderne Verkehrsinfrastruktur - die wiederum Bedingung war für die Milliarden-Investitionen von Siemens, Freistaat und anderen Unternehmen, die in unsere Stadt fließen."

Die SPD betont, dass für die Unterstützung der Stadt durch den Freistaat Auflagen gelten - insbesondere muss die Stadt das Haushaltskonsolidierungskonzept fortschreiben. „Hier erweist sich als Bumerang, dass eine Mehrheit angeführt von der CSU im April Konsolidierungsvorschläge über mehrere Millionen Euro aus dem Konsolidierungskonzept gestrichen hat, ohne Alternativen zu benennen“, so Munib Agha, Haushaltssprecher der SPD-Fraktion und Co-Vorsitzender des Kreisverbands der SPD: „Diesen Konsolidierungsbetrag in Höhe mehrerer Millionen muss die Stadt nun nachweisen. Und wenn man das ernst nimmt, dann führt an der Anpassung der Grundsteuer auf das Niveau von 2019 - als die Steuer wegen der guten Haushaltssituation gesenkt wurde - kein vernünftiger Weg vorbei. Denn ohne diese 13 Millionen Mehreinnahmen den Verwaltungshaushalt ins Lot zu bringen hieße, wichtige Strukturen in unserer Stadt zu gefährden, seien es die KiTas, Kultur- und Freizeitangebote, Sport oder soziale Einrichtungen. Und das hieße, Zusammenhalt und Erfolg unserer Stadt aufs Spiel zu setzen.“

Die SPD weist auch darauf hin, dass die Haushaltssituation der Stadt keineswegs selbstverschuldet ist. „Alle Städte in Bayern, die meisten Städte bundesweit haben massive Haushaltsprobleme, weil Bund und Land ihnen immer neue Aufgaben übertragen, aber dafür zu wenig Geld zur Verfügung stellen“, erläutert Philipp Dees, der als Mitglied im Präsidium der bayerischen SPD auch bayernweit kommunalpolitische Fragen bearbeitet: „Bei uns in Erlangen war diese bundesweite kommunale Finanzkrise lange Zeit nicht erkennbar, weil wir durch unsere wirtschaftliche Stärke relativ hohe Gewerbesteuereinnahmen hatten - die wir genutzt haben, um kräftig in die Zukunft unserer Stadt zu investieren und Schulden abzubauen. Nachdem aber auch bei uns ansässige Großunternehmen verstärkt Steuerschlupflöcher nutzen, die der Bund ihnen großzügig lässt, und Gewinne in innerdeutsche Steueroasen verschieben, sind nun auch wir in Erlangen massiv von der kommunalen Finanzkrise betroffen. Und da ist es gut, dass der Freistaat Unterstützung bereithält, von der wir nun mit 35 Millionen profitieren. Aber noch wichtiger wäre, dass der Freistaat endlich die kommunale Finanzausstattung grundsätzlich stärkt, die Verbundquote (das ist der Prozentanteil, den das Land aus seinem Steueraufkommen für den kommunalen Finanzausgleich zur Verfügung stellt) anhebt und die Mittel aus dem Sonderinvestitionsprogramm des Bundes vollständig und vorbehaltlos an die Kommunen weiterleitet, damit auch wir in Erlangen investieren können. Und dringend notwendig wäre auch, dass der Bund endlich die Steuerschlupflöcher schließt, die Großkonzerne zu unseren Lasten nutzen.“

KONTAKT

SPD-Kreisverband Erlangen-Stadt
Vorsitzende:
Munib Agha & Sandra Radue

Geschäftsführer:
Fynn Geifes
Friedrich-List-Str. 5
91054 Erlangen

Telefon: 09131 812 65-22
Telefax: 09131 812 65-13
Mail: buero@spd-erlangen.de
Internet: spd-erlangen.de

Bankverbindung:
Sparkasse Erlangen
IBAN DE82 7635 0000 0000 0120 05

Bürozeiten:
Mo geschlossen
Di 17:00 - 19:00 Uhr
Mi 08:00 - 11:30 Uhr
Do geschlossen
Fr 08:00 - 11:30 Uhr

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen
Vorsitzender:
Dr. Philipp Dees

Geschäftsführerin:
Katja Rabold-Knitter
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Telefon: 09131 86-2225

Mail:
spd.fraktion@stadt.erlangen.de

Telefonische Erreichbarkeit:
Mo 11:00 - 13:00 Uhr
Di 11:00 - 13:00 Uhr
Do 11:00 - 13:00 Uhr

Sprechzeiten nach Vereinbarung

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Kreisverband Erlangen,
Friedrich-List-Str. 5
91054 Erlangen
monatsspiegel@spd-erlangen.de

Redaktion und Mitarbeit:
Christian Stiegler (cs, presserechtlicher Verantwortlicher, Anschrift wie oben), Sandra Radue (sr)

Mitarbeit bei dieser Ausgabe:
Munib Agha, Sana Al-Maskari, Gerhard Carl, Sophié Eidt, Emil Fischer, Gabriela Heinrich, Clemens Heydenreich, Katrin Hurle, Pia Jacobi, Ralf Jähnert, Felix Klingert, Heide Mattischeck, Katja Rabold-Knitter, Sandra Radue, Andreas Richter, Rolf Schowalter, Harry Schreyer, Christian Stiegler, Felizitas Traub-Eichhorn

Druck:
Onlineprinters GmbH, Fürth

Auflage:
500 Stück

FRAKTIONSSITZUNGEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

VON KATJA RABOLD-KNITTER

Liebe Genoss:innen,

zu dem Ehrenamt als Stadtrat gehört auch die Teilnahme an den wöchentlichen Fraktionssitzungen. In diesen besprechen wir Antragsideen, beratschlagen über anstehende Ausschüsse und berichten von Gesprächen mit Bürger:innen, Vereinen, Unternehmen, etc. Diese Sitzungen sind parteiöffentlich (mit Ausnahmen, wie z.B. Personalangelegenheiten der Stadt). Wir laden euch herzlich dazu ein, an diesen teilzunehmen. So könnt ihr einen Einblick gewinnen, wie wir als Fraktion arbeiten, welche Themen aktuell sind oder z.B. vorbereitet werden.

SPD-Fraktion im Erlanger Stadtrat

Nachstehend die Termine:
01.12. 19:00 Konferenzraum im 14. OG
08.12. 19:00 Konferenzraum im 14. OG
12.01. 19:00 Konferenzraum im 14. OG
19.01. 19:00 Konferenzraum im 14. OG

Bitte meldet euch vorab bei Katja Rabold-Knitter im Fraktionsbüro (spd.fraktion@stadt.erlangen.de/ 09131/862225), wenn ihr an einer Sitzung teilnehmen möchtet.

Bitte gebt dabei gleich an, wenn ihr ein Thema habt, dass ihr gerne besprechen möchtet. Dann kann dies in der Tagesordnung berücksichtigt werden.

FENSTER ZUR STADT

VON HARRY SCHREYER

Wie in Platons Höhlengleichnis ist mein Blickfeld eingeengt. Ich sehe nur einen kleinen Ausschnitt des Stadtbildes Erlangen, aktuell einen Teil der Hauptstraße zwischen Besold'schem Haus und Palais Stutterheim. Die StudentInnen sind wieder da, etwas weniger als letztes Jahr aber immer noch viele aus dem Ausland. Im letzten Jahr kamen sie aus 134 Ländern und stellten 23 % der Studierenden, also knapp ein Viertel. Die flanieren jetzt nicht alle an mir vorbei. Aber mir geht da ein Satz meines Bundeskanzlers Friedrich Merz durch den Kopf und der macht mich aufmerksam.

SELBSTLOB UND AGGRESSION

Er meint, die Regierung habe im Bereich Migration viel erreicht, die „Zahlen" seien um 60 % zurückgegangen und er schreibt das seiner und seines Innenministers Politik zu (ich zitiere Tagesschau vom 17.10.2025). Das lasse ich mal so stehen. Ich glaube nicht, dass der Rückgang auf die Politik der Regierung zurückzuführen ist, sondern auf eine Veränderung der politischen Weltlage, insbesondere Syrien. Dann der Kanzlerhammer: „Aber wir haben natürlich immer noch im Stadtbild dieses Problem" ... und der Innenminister fahre deshalb fort, „in sehr großem Umfang ... Rückführungen zu ermöglichen und durchzuführen."

MENSCHENBILDER UND STÄDTE

„Dieses Problem" im Stadtbild hat er nicht weiter beschrieben. Also lässt es Raum für alles und alle Interpretationen. So kommen alle Vorurteile zutage: Illegalität, Kriminalität, Islamismus, Bahnhöfe, finstere Ecken und Parks. Aber genauer gefragt: Welches Bild vom Menschen passt in welches Bild von Stadt? Noch bevor die Tagesschau die Aussage Merz' problematisierte hat Kai Wegener (Oberbürgermeister von Berlin und CDU-Mitglied) gekontert (Spiegel.de vom 16.10.2025): Berlin sei eine „vielfältige, internationale und weltoffene Stadt" und das werde „sich immer auch im Stadtbild abbilden". Was ist eigentlich gemeint?

Ich weiß nicht, wie sich Kanzler Merz ein Stadtbild vorstellt und ich weiß nicht wie klein eine Stadt sein muss, um in einen Bilderrahmen zu passen. Ich nehme ein Glas Wein, bleibe an meinem Fenster zur Stadt sitzen und überlege: Wen oder was könnte er gemeint haben?

Wir brauchen Einwanderung in den Arbeitsmarkt. Schließlich haben wir Fachkräftemangel. Da gehe ich davon aus, dass die EinwanderInnen sich auch in der Stadt aufhalten und nicht nur auf dem Arbeitsmarkt. Sie sind willkommen – aber irgendwie sind sie auch fremd in dieser Stadt. Fremd sind Fremde nur in der Fremde, sagte Karl Valentin, also sind die Fremden in der Fremde und die Fremde sind wir. Diese Stadt ist ihnen fremd und sie sind der Stadt fremd; und der Kanzler fremdelt zusätzlich mit ihnen. Gemeint sind die „Illegalen", sagt Merz, solche, die nicht arbeiten und sich nicht an Regeln halten. Wie soll ich die erkennen?

ICH HÖRE UND SEHE

Sehen kann ich ihn nicht, aber hören. Ein Sänger mit Gitarre auf einer Bank. Er singt immer dasselbe Lied, unaufgeregt, prägnant und eindringlich. Das Lied von den „Streets of London“. Er singt von dem Mann, der mit abgetragenen Schuhen vor dem geschlossenen Markt mit hängenden Armen und freudlosen Augen eine Zeitung von gestern in den Wind stößt. Geschichten, Neuigkeiten von gestern in den Blättern, der alte Mann ist einsam und allein, fremd in seiner Heimatstadt. Noch bevor der irische Sänger sein Instrument gepackt hat und im Mo Manakisch schräg gegenüber eine Cola trinkt, laufen drei dunkelhäutige Kinder lachend über die Hauptstraße, jedes ein Eis in der Hand und es scheint ihre Welt in Ordnung, kein bisschen fremd in diesem Land.

Familien auf Sonntagstour, Paare und Pärchen, nebeneinander schlendernd und manche frisch verliebt, die sich an Händen halten. Manche würden wohl getrennt, nach dem Framing, weil nur eine oder einer bleiben dürfte, könnte man denn wissen, ob und wer da illegal in dieser Stadt ist. Vier junge Männer in dunklen Jacken mit Barbershop-Haarschnitt, sie wirken ernst, unklar, ob sie hier Heimat gefunden haben.

TÖCHTERECKEN, TÖCHTERVIERTEL

Städte wandeln sich, sie malen von sich neue Bilder und manch malerisches Eck verfällt. Leer- und Stillstand in der Altstadt mit ihrem eigenen Markt. Bescheiden ein Lesecafé, gerade vor dem „Aus“ gerettet, ein Teppichhändler mit orientalischer Ware, der frühere Schmuckladen nicht mehr schmuck, sondern leer und finster, die versprochene Brauerei an der Ecke ist nicht angekommen. So tritt der graue Beton ins Bild, das gefurchte Pflaster und das wenige Stadtgrün verliert bei jedem Windhauch nicht nur Blätter, sondern Äste, es hat den Anschein von Verfall. Männer trinken Bier am Eingang des Supermarktes, offenbar haben sie nichts zu lachen. Jemand fragt regelmäßig nach einem Euro und hält den Passanten einen verdreckten Pappbecher hin, er hat nichts anderes.

Was einst gut gemeint und neu war wirkt heute blass und verlassen. Fast verzweifelt hinken die Stadtplaner den Entwicklungen hinterher. Menschen leben Tür an Tür und wissen kaum mit wem. In die einst modernen, fortschrittlich gestalteten Wohnungen ist ein Misstrauen eingezogen. Wie lange noch kann ich die Miete zahlen? Was suchen die schon wieder im Keller? Es gibt zu wenig Wohnungen. Wo gebaut, verdichtet wird, werden die Planenden und dann die Ankömmlinge von den vermeintlich schon immer hier Wohnenden, wie Fremde empfangen. Bleibt doch wo ihr herkommt! Büchenbach im Stadtwesten mit seiner Anlage und den Quartieren bis zum Kanal ist vielleicht ein brennendes Beispiel. Selbst die neu entworfenen Räume im Westen wie im Osten stehen im Wettbewerb um den hässlichsten Platz der Stadt.

Man solle doch die Töchter fragen, meinte Merz. Er habe nichts zurückzunehmen. Meint er Ansammlungen von Männern, halb- und ganzstarke, angetrunkene, zugekiffte und weggedröhnte, dunkle Gestalten in dunklen Ecken unserer Stadt? Sie arbeiten nicht und halten sich im öffentlichen Raum auf, einfach so, vielleicht ein Messer griffbereit, und Töchter fürchten sich. Doch Töchter haben auch andere Väter, auch migrantische Väter. Einfach nur Licht anmachen wird nicht reichen.

BESIKTAS-PLATZ

Der Sänger hat seine Gitarre wieder ausgepackt, den Stuhl am Mo Manakisch an die Straße gezogen und singt wieder dasselbe Lied. Komm gib mir Deine Hand und ich zeige Dir etwas in Deiner Stadt. Ich gehe die Hauptstraße südwärts, komme am „Hugo“ vorbei, rechts die Bushaltestellen wo an manchem Freitagnachmittag schon die „Omas gegen Rechts“ gegen Hass und Hetze aufklärten. Links zur Sparkasse die öffentliche Toilette und der Brunnen mit der großen Kugel, die schon seit dem Frühjahr beschädigt ist. Der Brunnen ist außer Betrieb. Die Hugenottenkirche verstellt den Blick zum Bahnhof. Manchmal gibt es dort Ansammlungen, Fußballfans, die manchmal zwischen Stuttgart und Nürnberg schon einen ganzen Zug zerlegt haben. Illegale sind die nicht, dennoch eher von den Töchtern zu meiden. Die vier jungen Männer mit den Barbershop-Haarschnitten sitzen bei einem Kaffee an der Brasserie. Wären sie abgeschoben, wären alle Stühle leer, jedenfalls um diese Zeit. Während der Woche wirkt die Hauptstraße geschäftiger. Wer aber „arbeitet“ kann man nicht sagen, manche studieren, manche kümmern sich um Kinder oder Eltern und Großeltern. In den Arcaden hinter Theken, Tischen, Kassen prägen sie das Bild: MigrantInnen, es wird leise in den Gängen und Leerstände würden sich ausbreiten, wollte man „ernst“ machen und in „sehr großem Umfang“ abschieben.

Durch die Baustellen der Nürnberger Straße geschlängelt gelange ich zum Besiktasplatz. Der Platz könnt‘ schöner werden, keine Frage und ich höre jetzt auf zu jammern über den Neuen Markt, der bald kein Markt mehr ist und den Du durch die verschlossenen Türen nicht freiwillig betrittst. Dabei ist er gar nicht verdreckt, kaum Graffiti, keiner lungert hier rum, keiner trinkt Bier, aber Du musst die paar verbliebenen Geschäfte kennen und keines lädt mich wirklich ein. Immerhin soll der Platz an die türkische Partnerstadt Erlangens erinnern, die „Bruderstadt“, einst völkerverbindend gedachte Friedensinitiativen wir reichen unsere Hand der ganzen Welt, wer dem anderen nicht fremd ist führt keine Kriege und ihr sollt uns ken-

nenlernen, bis euch und uns nichts und niemand mehr „fremd“ ist.

Bei seinem Antrittsbesuch in der Türkei hat der Bundeskanzler die Leistung der türkischen „Gastarbeiter“ gewürdigt. Einige leben jetzt schon in der dritten Generation in Deutschland, sie „tragen Verantwortung in unserem Land“ und „sie sind Bürger unseres Staates und Teil unseres Gemeinwesens“. Wie schön die Welt doch sein kann, nur: Merz spricht auch das Thema Migration und Rückführung an. Die Zusammenarbeit mit der Türkei bei Rückführungen spiele eine wichtige Rolle. Es habe Fortschritte gegeben, „seit Mai diesen Jahres haben wir gemeinsam mehr Rückführungen durchführen können als etwa schon im gesamten Jahr 2024.“ (Mitschrift der Pressekonferenz vom 30.10.2025, Quelle: Bundesregierung). Gute Migration, schlechte Migration, oder alles doch nur eine Klassenfrage? Wer Geld hat, ist willkommen, wie immer er aussieht?

WEG ZURÜCK

Dann nochmal nordwärts gehen. Vorbei am Fifty mit Tio und Haru im Untergeschoß wo sich zu Mittag MitarbeiterInnen der nahen Büros treffen. Sie sprechen englisch miteinander. Deutsch scheint keine Sprache der Verständigung zu sein. Mein Ziel ist Neue Straße Richtung Kliniken am anderen Ende der Stadt und ich hoffe, Abschiebungen im großen Stil bleiben aus in den Krankenhäusern der Universität und im Gesundheitswesen drumherum. Am Ende wäre da keiner mehr der (mich) heilt und pflegt.

INNENSTÄDTE – AUßENSTÄDTE

Unsere Stadt soll schöner und sicherer werden. Einige SPD-Abgeordnete haben einen Achtpunkteplan vorgelegt, der ohne Rückführung von MigrantInnen auskommt. Sie konzentrieren sich auf die Innenstädte, dort sei das Leben, die Wirtschaft und Kultur angesiedelt. Schon möglich, aber vergesst mir nicht die Außenstädte, deren Bewohner dann die Innenstädte lebhaft machen (vgl. dazu Munib Agha im MS November).

SAMSTAG
06.12.2025
14 UHR

UNTERWEGS MIT JANIK.

Thema: Universität, Wohnen und Gewerbe – neue Ideen für die Werner-von-Siemens-Straße

Treffpunkt:
Neues FAU-Gebäude,
Nürnberger Str. 74

DISTRIKT TENNENLOHE

Vorsitzender

Rolf Schowalter
RolfSchowalter@t-online.de

Protokoll der Distriktssitzung vom 12.11.2025 im Distrikt Tennenlohe

TOP 1: Berichte
Gert und Niklas berichten vom Dialogforum zur StuB. Es war erkennbar, dass die Trassenführung der Radschnellverbindung im Bereich der Südkreuzung noch überhaipt nicht ordentlich konzipiert ist. Was vorgelegt wurde, entspricht nicht den Anforderungen.
Wir besprechen die letzte OBR-Sitzung. Der Polizeibericht wurde durchweg positiv aufgenommen. Gert missfiel beim Bericht über Ladendiebstähle der sofortige Verweis auf Ankerzentren in Bezug auf die höhere Kriminalitätsrate in Bamberg und Nürnberg durch manche Teilnehmer der OBR-Sitzung. Ebenfalls stellte Rolf seine angestoßenen Änderungen zur Kfz-Anbindung von der Weinstraße an die B 4 vor, die nun auch Teil der endgültigen StUB-Planungen sind. Ein weiterer Punkt bei der OBR-Sitzung waren die Kosten der Hundekotbeutel, da die Stadt diese nicht mehr übernehmen werde. Der OBR kann nicht das gesamte Geld stemmen, weshalb Patenschaften für einzelne Hundetütenspender angedacht sind.
Rolf berichtet noch aus der Kreisvorstandssitzung, die die weitere Strategie für den Kommunalwahlkampf festgelegt hat. Im Zuge dessen sollen mobile Aktionen gemacht werden. Dazu möchten wir gerne auch unseren Bürgermeisterkandidaten einladen und versuchen, möglichst zwei Termine zu bekommen, abhängig davon, wie voll Florians Terminkalender schon ist.

TOP 2: Aktuelles
Im Zuge der weiterhin anhaltenden Diskussionen um die StuB hatte sich der noch OB von Adelsdorf in die Debatte eingemischt. Vor allem Rolf findet, dass es unsäglich ist, sich als Kommune so zu äußern und seinen Nachbarn so ins Handwerk zu pfuschen. Einem sehr einseitigen Artikel pro Karsten Fischkal der Erlanger Zeitung widmete Rolf einen Leserbrief, der mit einem Hinweis auf die Meinungsfreiheit beantwortet wurde. Gert merkt dazu an, dass die Presse ein großes Privileg hat, ihre Meinung öffentlichkeitswirksam verbreiten zu können, sich jedoch auch ihrer Verantwortung demgegenüber bewusst sein muss. Wir stellen fest, dass in Bezug auf den Artikel und die Antwort auf den Leserbrief noch Nachbesserungsbedarf bei den Erlanger Nachrichten besteht.

TOP 3: Zeitstrahlprojekt
Felix stellt die Veränderungen am Schaukasten vor, die in Vorbereitung auf das Zeitstrahlprojekt getätigt wurden. Bevor konkrete Texte und Bilder erstellt und ausgesucht werden, sollen alle anwesenden Mitglieder, falls notwendig, Ereignisse oder Personen zum Vorstellen im Schaukasten ergänzen. Rolf weist dabei noch auf die Tennenloher 750 Jahre Jubiläumsfeier hin, die er als Hauptverantwortlicher mit organisiert hat.

TOP 4: Vorstellung neuster Tennenloher Bote
Rolf stellt den momentanen Stand der neuesten Ausgabe des Tennenloher Boten vor. Unter anderem wird die von Rolf angestoßene Änderung der StuB-Planungen im Bereich der Weinstraßenbrücke vorgestellt (s.o.). Auch ist unter anderem eine Buchreview zu dem Fantasyroman „Der Stein des Hexers“ des Tennenlohers Henning Mützlitz enthalten.

TOP 5: Verschiedenes
Wir haben mit Verwunderung den offenen Brief an die Mitglieder des Parteivorstands von Monika Fath-Kelling im Monatsspiegel zur Kenntnis genommen. Wir bitten Gert bei Monika nachzufragen, was bei der Veröffentlichung schiefgelaufen ist, da uns die Unterzeichnung im Namen aller Mitglieder der SPD Erlangen stutzig gemacht hat.

Felix Schmeißer

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden herzlich ein zu unserer nächsten Distriktssitzung am

Mittwoch, den 10.12.2025, um 19:30 Uhr, Gaststätte „Zur Wied“, Sebastianstraße 2a

Tagesordnung:
1. Rückblicke und Berichte
2. Aktuelles
3. Online-Plattform für Tennenlohe (Felix)
4. Vorschläge zur Neuorganisation der Distriktarbeit (Niklas)
5. Verschiedenes

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

Weitere Termine:
- Distriktversammlung: 14.01.2026, 11.02.2026, jeweils 19.30 Uhr; Ort: Gasthaus „Zum Schloss“

DISTRIKT INNENSTADT

Vorsitzende

Clemens Heydenreich
clemens.heydenreich@web.de

Sana Al-Maskari
hummady.sana@gmail.com

Rückblick auf die Sitzung am 19.11.2025

Der Abend begann mit einem Vorprogramm, einer Führung durch die Ausstellung „Was bleibt, wenn es gewesen ist?“, die leider etwas schütter frequentiert blieb (Dieter, Clemens). Im regulären Teil und in auf fünf Genoss:innen angewachsener Runde planten wir dann die genaue Route des öffentlichen Altstadt-Spaziergangs mit Floh Janik für den darauffolgenden Samstag: vom Altstädter Kirchen- über den Martin-Luther-Platz bis zum Stadtforscherhaus am Saugraben und dann via Fuchsenwiese, ZAM und Altstadtmarktpassage bis zum Gerbereitunnel. Der ursprüngliche Plan, auch Details für unseren Innenstadt-Flyer festzuklopfen, verblieb als Hausaufgabe für ein kommendes Mal. Dafür gab es ein erfreuliches neues Thema zu besprechen: unseren SPD-Pop-Up-Store für die drei finalen Monate des Wahlkampfs. Ab dem Jahreswechsel wird uns hierfür die Ladenfläche des Ex- „Bongartz“ in der Hauptstraße 56 zur Verfügung stehen. Und zwar natürlich der gesamten Erlanger SPD – doch dürfen wir als direkte Anwohnende uns besonders aufgerufen fühlen, ihn zu bespielen.

Clemens Heydenreich

Liebe Genossinnen und Genossen,

Wir laden herzlich ein zu unserer nächsten Distriktssitzung am

Mittwoch, den 17.12.2025, um 20:00 Uhr im Nebenraum der „Kulisse“ (Theaterstraße 8).

Bei Kerzenschein und Käseplätzchen blicken wir in gemütlich-informeller Runde auf ein politisch turbulentes Jahr zurück (das nicht nur mit einem Winterwahlkampf endet, sondern unverhoffterweise auch mit einem ebensolchen begonnen hat) und schmieden den einen oder anderen Plan für die verbleibenden Wochen bis zur Kommunalwahl im März – Stichworte: Innenstadtflyer, Pop-Up-Store. Nach einer guten Stunde wollen wir auf den Altstädter Weihnachtsmarkt wechseln und den Abend dort ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf euch! Solidarische Grüße,

Clemens Heydenreich & Sana Al-Maskari

DISTRIKT DECHSENDORF

Vorsitzende

Tanja Amon
tut.amon@gmx.de

Gerhard Carl
carlerlangen@t-online.de

Bericht über die SPD-Distriktversammlung in Dechsendorf am 18.11.2025

Distriktvorsitzende Tanja Amon begrüßt recht herzlich die anwesenden Mitglieder in der Sportgaststätte des FC Dechsendorf.

Zum Programmpunkt Information über den Stand der Planung für die Kommunalwahl erläutert Gerhard Carl die aktuelle Planung: In Dechsendorf werden die Flyer für die Stadtratskandidatinnen/Kandidaten und das Kommunal-wahlprogramm für Dechsendorf flächendeckend an alle Haushalte verteilt. Im Januar 2026 (4. KW) werden 10 Dreieckständer (A 1) für die Wahlplakate aufgestellt. Am Neujahrstag (01.01.26) findet ein Stadtteilspaziergang mit OB Florian Janik statt. Treffpunkt ist um 14:00 Uhr am Eingang Südwestufer Dechsendorfer Weiher (gegenüber Parkplatz Naturbadstraße). Eingeladen sind alle Stadtratskandidatinnen und – kandidaten und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Nach dem Spaziergang gibt es Kaffee und Kuchen.

Programmpunkt Aktuelles aus dem Ortsbeirat (Sitzung am 07.10.2025)
Tanja Amon berichtet über die letzte Sitzung des Ortsbeirates zu folgenden Themen:

Punktuelle Sanierung Grundschule Dechsendorf
In Bezug auf die städtische Haushaltslage ist es dem Ortsbeirat wichtig, die Verwaltung und den Stadtrat auf die bauliche Situation der Grundschule Dechsendorf hinzuweisen.
Dabei ist dem Ortsbeirat bewusst, dass die Grundschule Dechsendorf nicht in der obersten Priorität der zu sanierenden Schulen liegt. Die Schule besteht seit über 55 Jahren und an einigen Stellen sieht der Ortsbeirat Handlungsbedarf. Damit die Bausubstanz erhalten werden kann, bittet der Ortsbeirat die Verwaltung, punktuelle Sanierungen bzw. Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen des Budgets für Bauunterhalt durchzuführen.
So gibt es am Dach der Turnhalle undichte Stellen, die bei Regen in der Turnhalle sichtbar sind. In den Klassenräumen sind Fenster undicht und Fensterscheiben blind.

Nahversorgung Dechsendorf
Der Ortsbeirat engagiert sich seit langem, um die Nahversorgung im Ortsteil zu verbessern.
Der Ortsbeirat wurde kürzlich auf eine weitere Möglichkeit aufmerksam gemacht. Es handelt sich um ein Franchise-Modell, “Tante-M“.
Das Konzept werden von Vertretern von „Tante-M“ vorgestellt. Dabei werden Fragen des Ortsbeirats und der anwesenden Bürgerinnen und Bürger beantwortet. Bei geeigneten Räumlichkeiten möchte „Tante-M“ das Konzept in Dechsendorf etablieren.
Das Unternehmen hat bundesweit rund 70 Standorte und ist vorwiegend in Baden-Württemberg tätig und hat mittlerweile auch einige Standorte in Bayern.
Das Konzept soll den Kunden mit vereinfachten Prozessen einen schnellen und unkomplizierten Einkauf bieten. Die Öffnungszeiten richten sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Der Shop könnte von 6.00 – 22.00 Uhr täglich geöffnet sein.
Das Sortiment soll ca. zu 70 % aus einem Standard-Angebot (Vollsortiment) des täglichen Bedarfs und 30 % regionalen Produkten bestehen. Die Bezahlung erfolgt über Kunden- bzw. EC-/Kreditkarte. Gesucht werden Räumlichkeiten mit einer Größe von 80 – 120 qm, möglichst zentral gelegen und mit 1 – 2 Parkplätzen. Der Zutritt zu den Räumlichkeiten soll barrierefrei sein.
Der Ortsbeirat bittet die städtische Wirtschaftsförderung, bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten im Ortsteil behilflich zu sein. Eventuell soll geprüft werden, ob zusätzliche Fördermöglichkeiten für das Projekt möglich sind.

Tempo 30 in der Naturbadstraße
Sowohl aus der Bürgerschaft als auch seitens des Ortsbeirats wird weiterhin die Notwendigkeit für die Einführung einer Zone 30 für die gesamte Naturbadstraße bekräftigt. Diese Notwendigkeit wird auch für die Röttenbacher Straße gesehen.

Kooperation Bürgerbus mit der Gemeinde Heßdorf
Der Ortsbeirat klärt auf, dass der Bürgerbus nicht immer wie gewünscht über die Buchungsplattform des Carsharing-Vereins Erlangen zur Verfügung steht. Manchmal muss auf weiter entfernte Standorte und eine andere Fahrzeugausstattung zurückgegriffen werden.
Die Gemeinde Heßdorf bietet regelmäßige Fahrten mit einem eigenen Bürgerbus an. Tanja Amon hat mit dem neuen Bürgermeister in Heßdorf Kontakt aufgenommen, um eine mögliche Kooperation auszuloten. Grundsätzlich kann sich die Gemeinde Heßdorf vorstellen, die Route ihres Bürgerbusses zu erweitern und Dechsendorf zu integrieren. Dazu müsste die Stadt Erlangen mit der Gemeinde Heßdorf die Konditionen aushandeln.
Für die Stadt Erlangen kann aktuell aus Kostengründen kein eigener Bus angeschafft werden und der Ortsbeirat hofft, das bestehende System mit all seinen Mängeln aufrecht erhalten zu können. Insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürger in Dechsendorf sind auf das Angebot eines Bürgerbusses angewiesen.
Der Ortsbeirat bittet die Stadtverwaltung dringend, mit der Gemeinde Heßdorf zu verhandeln und eine Lösung zu finden. Dem Ortsbeirat ist dabei die schwierige Haushaltslage der Stadt Erlangen bewusst. Allerdings sollte auch die Daseinsvorsorge für ältere Bürgerinnen und Bürger nicht ignoriert werden. Einen möglichen Ansatz sieht der Ortsbeirat darin, die Einlage für den Carsharing-Verein Erlangen zu verwenden.
Im weiteren Verlauf der Diskussion wurde der fehlende Weiherbus als weiterer Minuspunkt in der Versorgung Dechsendorfs genannt. Bei der Erstellung des Nahverkehrsplans wurde das Thema mehrfach aufgegriffen. Jedoch ist eine Umsetzung nicht möglich.

Der Ortsbeirat stellt folgenden Antrag: Die Verwaltung wird gebeten, nach Möglichkeiten zu suchen, dass in den Sommermonaten auch sonntags eine Buslinie regelmäßig den Weiher direkt anfährt. Dabei soll insbesondere auch die Möglichkeit, eine nicht so rentable Linie innerhalb des Stadtgebiets dafür einzusparen, geprüft werden.

Welche Investitionsmaßnahmen bzw. Anträge des Ortsbeirates können kurz- und mittelfristig im Hinblick auf die aktuelle Haushaltslage umgesetzt werden?
Durch die aktuelle Haushaltslage können neue Projekte, die noch nicht begonnen worden sind, von der Verwaltung nicht umgesetzt werden.

Bericht der Verwaltung und Mitteilungen zur Kenntnis
Die Anfragen aus der letzten Sitzung bezüglich Weiher sind beantwortet und erledigt. Die gemeldete Gefahrenstelle für Radfahrer an der Brücke über den MD-Kanal (aus Richtung Dechsendorf) wurde behoben.
Die Information über den Abbau von Hundekottütenspendern und Mülleimern wird diskutiert. Es wird an die Eigenverantwortung der Bürgerschaft appelliert, den Müll und den Hundekot selbst zu entsorgen.

Anfragen / Sonstiges
Es wird von einem Ortsbeiratsmitglied berichtet, dass das Holz-Treppengeländer in der Hohlgasse morsch ist und erneuert werden müsse. Die Verwaltung wird gebeten, den Schaden zu beheben.

Gerhard Carl

DISTRIKT ANGER-BRUCK

Vorsitzende

Pia Jacobi
pj@koserl.de

Emil Fischer
emil-fischer@mailbox.org

Rückblick auf die Distriltssitzung vom 11.11.2025

In der letztes Versammlung des Distriks standen organisatorische Fragen und die Vorbereitung künftiger Aktionen im Mittelpunkt. Wir haben die bislang durchgeführte Plakataktion sowie Tür zu Tür am Anger und in Bruck kurz bilanziert - hier nochmal herzlichen Dank für eure wahnsinnige Hilfe!
Wir haben für Januar und Februar mehrere Flyerverteil-Aktionen geplant, unter anderem vor den Supermärkten in Anger und Bruck. Ziel ist es, Präsenz zu zeigen und ins Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu kommen.
Eine neue Stadtteilzeitung für Anger/Bruck ist in Planung und soll im Januar verteilt werden. Geplant sind unter anderem die Vorstellung aller Stadtratskandidat:innen aus Anger/Bruck sowie Distriktspezifische Themen.

In den Sitzungen nach der kommenden Sitzung wollen wir Themenschwerpunkte setzen, um Mitglieder, Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner sowie Neuinteressierte anzusprechen. Wir haben vor, zu jeder Sitzung einen externen Referenten einzuladen, zum Beispiel aus Stadtteilhäusern, Kulturvereinen, Sportvereinen, etc.

Die nächste Sitzung findet am 27. Januar 2026 um 19:00 Uhr im Kulturpunkt Bruck statt, wir freuen uns auf euer Kommen!

Emil Fischer und Pia Jacobi

Kommende Sitzungen / Aktionen:

- 12.12.2025, 15:00-17:00: Plätzchen & Punsch – Auf einen Punsch mit dem Oberbürgermeister Florian Janik und den Anger / Brucker Stadtratskandidat*innen;
  Treffpunkt: Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6, Erlangen
- 27.01.2025, 19:00-21:00: Distriksitzung Anger / Bruck;
  Treffpunkt: Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6, Erlangen

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden herzlich ein zu unserer nächsten Distriktssitzung am

Dienstag, den 27.01.2026, um 19:00 Uhr, im Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6.

Die vorgeschlagene Tagesordnung ist:

1. Begrüßung
2. Nachbesprechungen
3. Aktuelle Aktionen
4. Künftige Aktionen
5. Sonstiges

Für Kuchen wird gesorgt – wir freuen uns auf euer Kommen!

Freundschaft!
Emil und Pia

DISTRIKT ELTERSDORF

Vorsitzender

Christian Stiegler
eltersdorf@spd-erlangen.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich lade herzlich ein zu unserer nächsten Distriktssitzung am

Dienstag, den 16.12.2025, um 20:00 Uhr in der SCE-Sportgaststätte „Bei Lambi“, Langenaustr. 17.

Die vorgeschlagene Tagesordnung ist:

1. Aktuelles aus dem Ortsbeirat
2. Planung Kommunalwahlkampf
3. Ausblick und Termin
4. Sonstiges

Mit solidarischen Grüßen,

Christian Stiegler
Vorsitzender

DISTRIKT WEST

Vorsitzende

Katrin Hurle
katrin9290@googlemail.com

Felizitas Traub-Eichhorn
Felizitas.Traub-Eichhorn@fen-net.de

Treffen des Distrikts West am 22.10.2025 im AWO-Stadtteilcafé 56nord

Wir blicken zunächst zurück auf die überaus gut besuchte Baustellenbesichtigung unseres Stadtteilhauses am Rudeltplatz, die am 21.10. stattfand. Sie zeigte, wie groß das Interesse ist an der Einrichtung, die leider nicht mehr vor der Kommunalwahl, sondern erst nach den Sommerferien 2026 in Betrieb genommen werden kann. Es wird vorgeschlagen, noch vor der Wahl eine kleine Veranstaltung an der Baustelle zu organisieren.

Unser Gast ist Wolfgang Leyk, seit Januar Pfarrer im Ruhestand aus dem Distrikt Innenstadt und auf unserer Stadtratsliste für die Kommunalwahl. Er war schon aktiv in der Flüchtlingsbetreuung, als Moderator und Konfliktberater und kennt Büchenbach aus seiner Zeit als Pfarrer z.A. im Diakonischen Zentrum. Er machte sich Gedanken darüber, wie er die relativ hohe Zahl von AfD-Wählern in unserem Stadtteil erreichen könne. Im Gespräch mit Elske Preuß kam er darauf, einfach Menschen anzusprechen und sie in ein Gespräch zu verwickeln, dessen Anknüpfungspunkt die Frage ist: „Wie zufrieden sind Sie? Wie geht es Ihnen in Büchenbach?“ Dabei stellt er sich vor als Mitarbeiter der Volkshochschule und trägt deutlich sichtbar ein Namensschild. Als Standpunkte wählte er bisher den Eingang zum Diska-Supermarkt am Europakanal und den Platz vor der Bäckerei Trapper in der Dorfstraße. Seine Erfahrungen sind, dass die Leute sehr offen sprechen und es oft die kleineren Dinge im Stadtteil sind, die bewegen. Bisher vermied er die Frage nach der politischen Orientierung. In einer zweiten Phase beabsichtigt er, Menschen einzuladen zum Kaffeetrinken in der Bäckerei Trapper. Dann sollen auch Themen wie die politische Orientierung zur Sprache kommen. Das Projekt soll mit dem Ende des VHS-Sommersemesters 2026 abgeschlossen werden. Von den Distriktsmitgliedern wird der Wunsch geäußert, dass Wolfgang Leyk dann noch einmal abschließend über seine Erfahrungen berichten soll.

Liebe Genossinnen und Genossen,

Wir laden euch herzlich ein zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier am

Mittwoch, den 03.12.2025, um 19:00 Uhr in der Gaststätte des Rudervereins (Habichtstr. 12).

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, schaut einfach vorbei!

Solidarische Grüße,
Katrin Hurle

Liebe Genossinnen und Genossen,

Unsere nächste Distriktssitzung findet statt am

Mittwoch, den 21.01.2026, um 20:00 Uhr im Gasthof Güthlein (Dorfstraße 14).

Das Thema ist – passend zum Kommunalwahlkampf – kommunale Umweltpolitik in Erlangen. Dazu haben wir Dr. Andreas Richter, Sprecher für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Verkehr der SPD-Stadtratsfraktion, als Referenten eingeladen.

Solidarische Grüße,
Katrin Hurle

DISTRIKT OST

Vorsitzender

Felix Klingert
felix.klingert@gmail.com

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir wünschen Euch einen entspannten Jahresabschluss und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Zu unserem Jahresabschluss treffen wir uns am

Dienstag, den 16.12.2025, um 19:00 Uhr, in der „Kulisse“ (Theaterstr. 8).

Gerne könnt ihr, wie üblich, eure Partner:innen und Lebensgefährt:innen mitbringen.

Bitte meldet euch bei Fragen oder anderweitigen Anliegen per Mail: felix.klingert@gmail.com.

Solidarische Grüße,
Sandra, Simon und Felix.

DISTRIKT SÜD

Vorsitzender

Andreas Richter
andreas.m.j.richter@web.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden herzlich ein zu unserer nächsten Distriktssitzung am

Mittwoch, den 10.12.2025, um 20:00 Uhr, im Bürgertreff Berliner Platz, Berliner Platz 1.

Die vorgeschlagene Tagesordnung ist:

1. Aktuelles aus dem Stadtteilbeirat
2. Aktuelles aus dem Stadtrat
3. Planung Kommunalwahlkampf
   - Clean-Up-Aktionen
   - Rundgänge
   - Verteilung Broschüre und Distriktszeitung
4. Sonstiges

Mit solidarischen Grüßen
Andreas Richter
Vorsitzender

JUSOS

Vorsitzende

Chantal-Sophié Eidt
sophie.eidt@web.de

Fabian Foith
fabian.foith@icloud.com
info@jusos-erlangen.de

Liebe Jusos,

im Dezember 2025 treffen wir uns am **Dienstag, den 09.12. um 19.30 Uhr**, um über das Thema Streetworking zu sprechen. Hierzu wird es auch wieder einen entsprechenden Input geben.

Treffpunkt ist wie immer im August-Bebel-Haus (Friedrich-List-Straße 5 in Erlangen, Eingang unten über den Parkplatz).

Bevor wir uns dann in die kurze Winterpause verabschieden, treffen wir uns am **13.12. zu unserer alljährlichen Weihnachtsfeier.**

Im Januar 2026 treffen wir uns am **06.01.26 und am 20.01.26 jeweils um 19.30 Uhr im ABH**. Darüber hinaus starten wir im Januar auch wieder mit unseren regelmäßig stattfindenden Nachtinfoständen.

Alle aktuellen Infos sowie den genauen Ort für die Weihnachtsfeier, erhaltet Ihr wie immer auch über WhatsApp und Instagramm. Wir freuen uns auf euch!

Euer Vorstand

AK UMWELT UND ENERGIE

Vorsitzender

Andreas Richter
andreas.m.j.richter@web.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

die nächste Sitzung des AK Umwelt und Energie findet statt am

Dienstag, den 02.12.2025, um 20 Uhr im August-Bebel-Haus, Friedrich-List-Str. 5, Erlangen, im Sitzungssaal (Eingang über Parkplatz).

Mit solidarischen Grüßen,

Andreas Richter

SPD MARLOFFSTEIN

Vorsitzender

Ralf Jähnert
ralf.jaehnert@onlinehome.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Kommunalwahl im März 2026 wirft auch bei uns immer mehr ihre Schatten voraus. Doch der Reihe nach:

Bei unserem Monatstreffen am 10.11.2025 befassten wir uns zunächst mit der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung am 13.11.2025. Wir begrüßten sehr, dass am südlichen Rand der Marloffsteiner Tongrube ein vorhabensbezogenener Bebauungsplan (BP) aufgestellt wird, der Platz für zwei neue Doppelhäuser schafft. Der Gemeinderat hat sich gegenwärtig mit dem Aufstellungsbeschluss für den BP zu befassen. Erfreulicherweise soll die Errichtung der beiden Häuser in direktem Anschluss an den bestehenden Bebauungsplan „Scheibelleithe“ erfolgen, also ohne übermäßigem Flächenverbrauch und ohne immense Erschließungskosten, da die Zuwegung über eine bestehende Privatstrasse erfolgen soll. Des Weiteren soll der Beschluss zur Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs gefasst werden, die Kosten hierfür belaufen sich weit über 100.000 EURO. Grund ist, dass das derzeitige Fahrzeug keinen TÜV mehr hat und nur mit unwirtschaftlichem Aufwand repariert werden könnte.

Doch nun zurück zur Kommunalwahl: Jutta vom Ortsverband Uttenreuth händigte uns die vorbereiteten Unterlagen zur Abgabe beim Wahlamt aus und wies uns auf notwendige Ergänzungen hin. Vielen Dank dafür, dass hätten wir allein wohl nicht stemmen können! Im Anschluss legten wir das weitere Procedere fest: ein zeitnaher Fototermin unserer Bewerber und ein weiteres Treffen zu Abstimmung unserer Wahlwerbung am 20.11.2025 wurden festgelegt. Stefan ist hier anerkennenswerterweise besonders aktiv und stellte uns die mannigfaltigen Möglichkeiten der SPD-Aussendung zur Wahlwerbung vor.

In Marloffstein fand am 12.11.2025 die alljährliche Bürgerversammlung statt; hierbei wurde erstmals öffentlich deutlich, dass der gegenwärtige Bürgermeister nicht für eine weitere Amtszeit zur Verfügung steht. Nach unseren Informationen werden sich ein Vertreter der Wähler der Höhenzugsgemeinde Marloffstein (WHM) und einer der Freien Wähler (FW) um das Amt bewerben.

Unser nächstes Treffen findet am Montag, den 08. Dezember 2025, 18.30 Uhr, im Rathaus Marloffstein statt. Wir freuen uns über Eure Teilnahme.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Euch allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2026!

Solidarische Grüße
von Ralf Jähnert

Erlangen
SPD.

Frohe Festtage wünscht die SPD Erlangen und die Redaktion des Monatsspiegels.

Absender:
SPD-KV Erlangen
Friedrich-List-Str. 5 - 91054 Erlangen

Bei Umzug, mit neuer Anschrift zurück.

ETIKETT
FÜR EMPFÄNGER*IN

Erlangen
SPD.

ROT. SOZIAL. GERECHT. KÖNNTE EINER VON UNS SEIN.

V.I.S.D.P.: SANDRA RADUE, FRIEDRICH-LIST-STRASSE 5, 91054 ERLANGEN